

# Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Professionalisierung von Lehramtsstudierenden durch Übung in virtuellen Szenen (ViContact)



Europa-Universität Flensburg  
Institut für Sonderpädagogik  
Prof. Dr. Simone Pülschen  
(simone.puelschen@uni-flensburg.de)



Psychologische Hochschule Berlin  
Prof. Dr. Renate Volbert  
(r.volbert@phb.de)



Georg-August-Universität Göttingen  
Universitätsmedizin – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Prof. Dr. Jürgen L. Müller  
(ju.mueller@asklepios.com)



April 2018 – März 2021

## Hintergrund des Projektes

Das Anliegen des Forschungsvorhabens ist die Konzeption und Evaluation eines Trainings, mit dem angehende Lehrkräfte auf den Kontakt und das Führen von Gesprächen im Falle eines Missbrauchsverdachts vorbereitet werden. Ihnen sollen relevantes Wissen und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden, sodass sie sich gut vorbereitet fühlen und mit ausreichender Sicherheit und praxisrelevanter Expertise in derartige Gespräche begeben, diese Gespräche angemessen führen und konkrete Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls einleiten können. Das Training verfügt über einen psychoedukativen Teil und einen feedbackgestützten Übungsteil, in dem Studierende unter Einsatz von virtueller Realität (VR-Training) Gespräche üben. Das Training soll sich sowohl auf Gesprächssituationen beziehen, in denen Lehrpersonen von Schüler\*innen angesprochen werden (kindinitiierte Gespräche), als auch auf solche, bei denen Lehrpersonen Schüler\*innen von sich aus ein Gesprächsangebot unterbreiten.

## Fragestellung und Erkenntnisinteresse

Kinder verbringen viel Zeit in der Schule, wo auch soziale Beziehungen zum pädagogischen Personal geknüpft werden. Mit dem Entstehen von Vertrauensbeziehungen stellen Lehrkräfte Ansprechpartner\*innen für Schüler\*innen dar, die Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind. Zudem können bei Lehrkräften im Umgang mit Kindern Verdachtsmomente sexuellen Missbrauchs auftreten, die Anlass für Gespräche bieten können. Lehrkräfte stehen somit vor der Herausforderung, Offenbarungsprozesse zu fördern, ohne suggestiven Einfluss auszuüben. Bislang fokussieren Fortbildungsangebote im Wesentlichen auf Wissenszuwächse, wobei der Transfer auf die Handlungsebene oft ausbleibt. Für das Handeln von Lehrkräften im Verdachtsfall besteht weiterhin erheblicher Verbesserungsbedarf. Ergebnisse aus der ersten Förderphase zeigen, dass –zusätzlich zum Fokus Prävention in Schulen – verstärkt auch die Interventionskompetenzen von Lehrkräften auszubauen sind und dies möglichst schon im Rahmen des Lehramtsstudiums.

**Für das Handeln von Lehrkräften im Verdachtsfall besteht weiterhin erheblicher Verbesserungsbedarf.**

## Methodisches Vorgehen

Die Studie wird als Between-within-subject-Design mit Prä-Post-Messung durchgeführt. Die Zugehörigkeit zu einer der drei Trainingsgruppen (Psychoedukation (PE), VR-Training (VR), Psychoedukation + VR-Training) bzw. zur Kontrollgruppe (KG) wird zufällig zugewiesen. In allen Gruppen und zu beiden Zeitpunkten werden Gespräche

a) lehrkraftinitiiert und b) kindinitiiert durchgeführt.

Randomisierung	Kontrollgruppe n=30	PE n=30	VR n=30	PE+VR n=30
Baseline (t <sub>0</sub> )	<b>Fragebögen (Selbstauskunft)</b>			
	a) Einstellungen & emotionale Reaktivität			
	b) Handlungsspezifische Selbstwirksamkeit			
Intervention	-	PE	VR (4 Gespräche)	PE+VR (4 Gespräche)
	<b>Verhalten in der VR (2 Gespräche)</b>			
	c) Qualität der sozio-emotionalen Unterstützung			
Postmessung (t <sub>1</sub> )	d) Qualität der Fragen			
	e) Qualität der Gesprächsstruktur			
	<b>Dokumentation</b>			
f) Übereinstimmung zwischen erfasstem Ereignis und Gedächtnisinhalt des virtuellen Kindes				

Hypothesen:

Qualität der Fragen: PE + VR = VR > PE = KG

Qualität der Gesprächsstruktur: PE + VR = PE > VR = KG

Korrektheit des Ereignisses: PE + VR = VR > PE = KG

Einstellungen & emotionale Reaktivität: PE + VR = PE > VR = KG

Handlungsspezifische Selbstwirksamkeit: PE + VR > PE = VR > KG

## Praxisrelevanz

Die entwickelten und evaluierten Trainingsmaterialien werden als Lehrmaterial für die Lehrerbildung sowie für die Weiterentwicklung und die Nutzung durch Fachkräfte zur Verfügung gestellt. Das Projekt will damit einen Beitrag zur Professionalisierung von Lehr- und anderen Fachkräften für dieses Fachgebiet leisten.

Darüber hinaus können Varianten des Trainings in unterschiedlichen Settings zur Anwendung kommen, in denen Gespräche mit Kindern geführt werden (Jugendämter, Beratungsstellen, Strafverfolgungsbehörden etc.).

gefördert durch



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung